

Preis der Nummer 12 Heller für Wien, 16 Heller für die Provinz.



Chiavacci

Wiener Bilder

Illustrirtes Familienblatt

Inhalt:
Das Goethe-Denkmal in Wien. — Der Nikolomarkt der Kinderknecht- und Rettungsgesellschaft. — Die Wälder und Forstbesitzer der Dr. Bürger-Vereinigung. — Der Weihnachtsmarkt am Hof in Wien. — Das neue Stadttheater in Meran. — Gemüsebauern aus dem Marchfeld. — Heimkehr verwundeter Soldaten aus China. — Dauter's Ophelim. — Roman. — Novelle. — Besichtigungs-Wiener Theaterbilder. — Räthsel. — Berichtenes.

Dr. 50.

Wien, Sonntag, 16. December 1900.

V. Jahrgang.

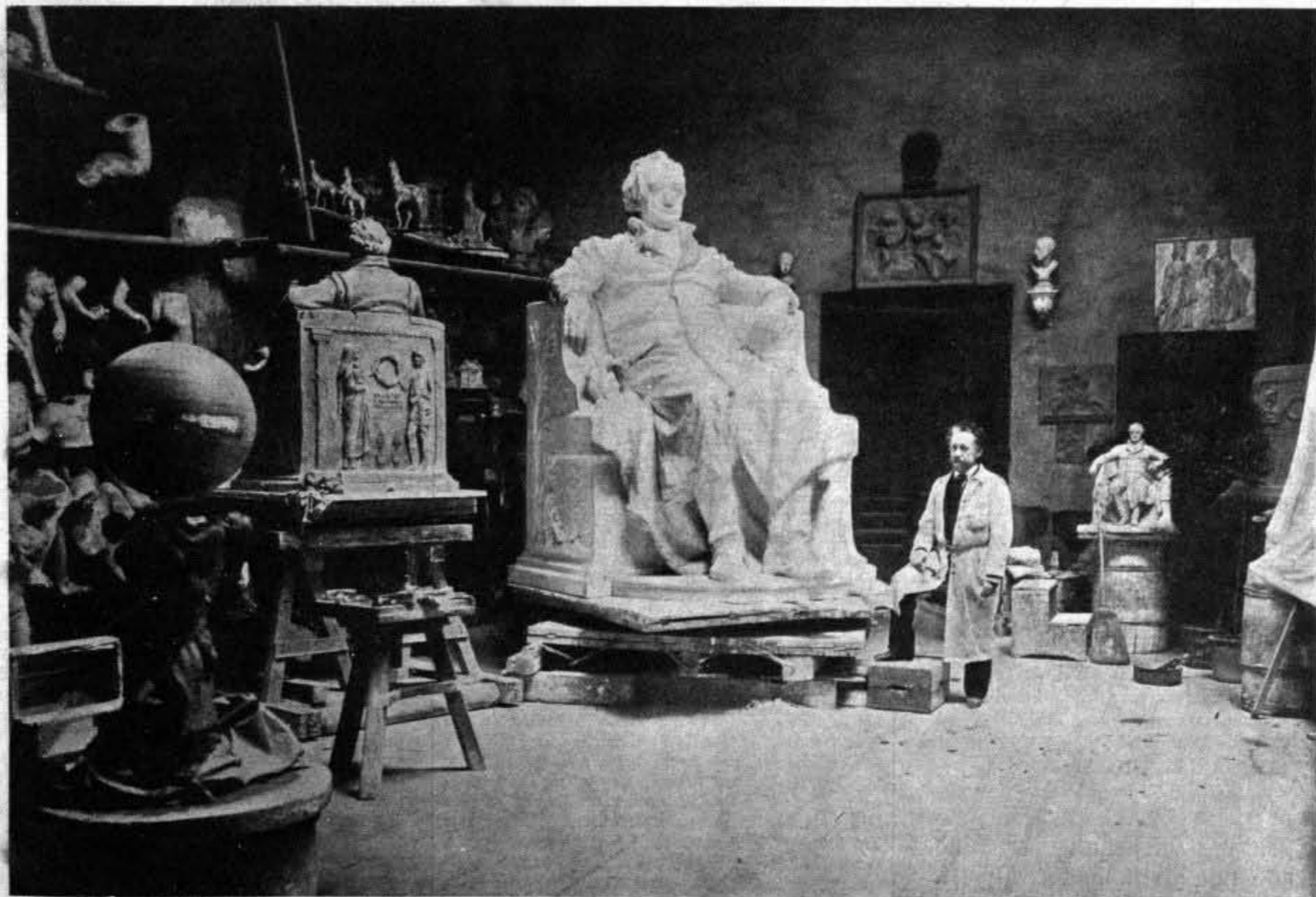
Abonnements-Bedingnisse: Für Wien mit Postzusendung vierteljährig K 1.70 — 54 kr., ganzjährig K 6.80 — 1. 3.40; für Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 1.90 — 55 kr., ganzjährig K 7.00 — 1. 3.80; für Deutschland vierteljährig M. 2.50, ganzjährig M. 10.—; für Montenegro und Serbien vierteljährig Krcs. 3.25, ganzjährig Krcs. 14.—; für alle übrigen Weltpostvereinsländer vierteljährig Krcs. 4.—, ganzjährig Krcs. 16.—.

Redaction und Administration: Wien, IX., Frankgasse 1. — Telephon-Nr. 12.396.

Das Goethe-Denkmal in Wien.

Professor Edmund Hellmer, der Schöpfer des Goethe-Denkmals und sein Werk.

Original-Aufnahme von S. Schramm, Photograph in Wien, V.



Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten mit 21 Original-Illustrationen.

Das Goethe-Denkmal in Wien.

(Mit drei Original-Aufnahmen.)

Am Samstag, den 13. December wird Wien endlich sein lange erwartetes Goethe-Denkmal erhalten, das an diesem Tage im Verein des Meisters zur Enthüllung gelangt. In einer Art von Strassenfeste, auf dem kleinen Plage vor der Albrechtgasse wird es sich gegenüber dem Denkmale Schillers erheben und damit die Schuld Wiens an den größten Dichter aller Zeiten und Völker beglichen. Die Meisthand unseres populären Bildhauers, Professor Edmund Hellmer, wurde dazu berufen, das Denkmal des Clumpiers zu schaffen und in genialer Weise hat der Künstler seine Aufgabe gelöst. Er bot uns nicht den jungen Goethe, so verlockend für den Künstler dieser Vorwurf gewesen wäre, sondern wählte den Goethe, der sein Lebenswerk fast vollendet, den großen Geist, der ein ganzes Menschenalter hindurch schon gewirkt und geschaffen und der als der Inbegriff des leuchtenden Namens Goethe vor unserem geistigen Auge steht. Der klassische Kopf des reifen Mannes bietet uns die olympisch abgeklärten Züge des Dichtersfürsten und die der Natur genial abgelauchte, lässige Haltung trägt die edle Linie des großen Mannes, der jeder Zoll ein König, ein Gott war...

Edmund Hellmer hat mit seinem Goethe ein Meisterwerk geschaffen, das des hehren Namens Goethe würdig ist und

dieses Dichterdenkmal ist eine neue Perle Wiens, auf die wir mit Recht stolz sein dürfen.

Die Bronzefigur Goethes, sitzend 2,93 Meter hoch, ist — von dem reliefartigen Schmuck der Ruhebank abgesehen — das einzig Bildnerische am Denkmale. Keine Nebenfigur sollte hier nach der Intention des Künstlers die Höhe und Heiligkeit der Stimmung tören, auf alles Architektonische, jede Ornamentik nach Dunkelheit verzichtet sein. Ein Denkmal, einfach, klar und majestätisch, wie das einzige Wort, daß die Vorderseite des Sockels in erhabenen Bronzelettern aufweist: Goethe. Das sollte es sein.

Die Rückseite des Denkmals bringt als Schmuck des Sockels ein Relief, dessen erster zeichnerischer Entwurf vom Maler J. M. Kuchentaller stammt. Es ist ein einfacher Gedanke, den es ausdrückt: die Familie, das Volk, die Menschheit huldigt dem Genius Goethes. Die Gedenktafel dieses Reliefs bringt die schlichten Worte: Errichtet vom Wiener Goethe-Verein im Jahre 1900.

Dieser Verein hat auch eine Festschrift zur Enthüllung des Denkmals herausgegeben, die einen poetischen Gruß Ferdinand v. Sarr's enthält, den wir nachstehend reproduciren:

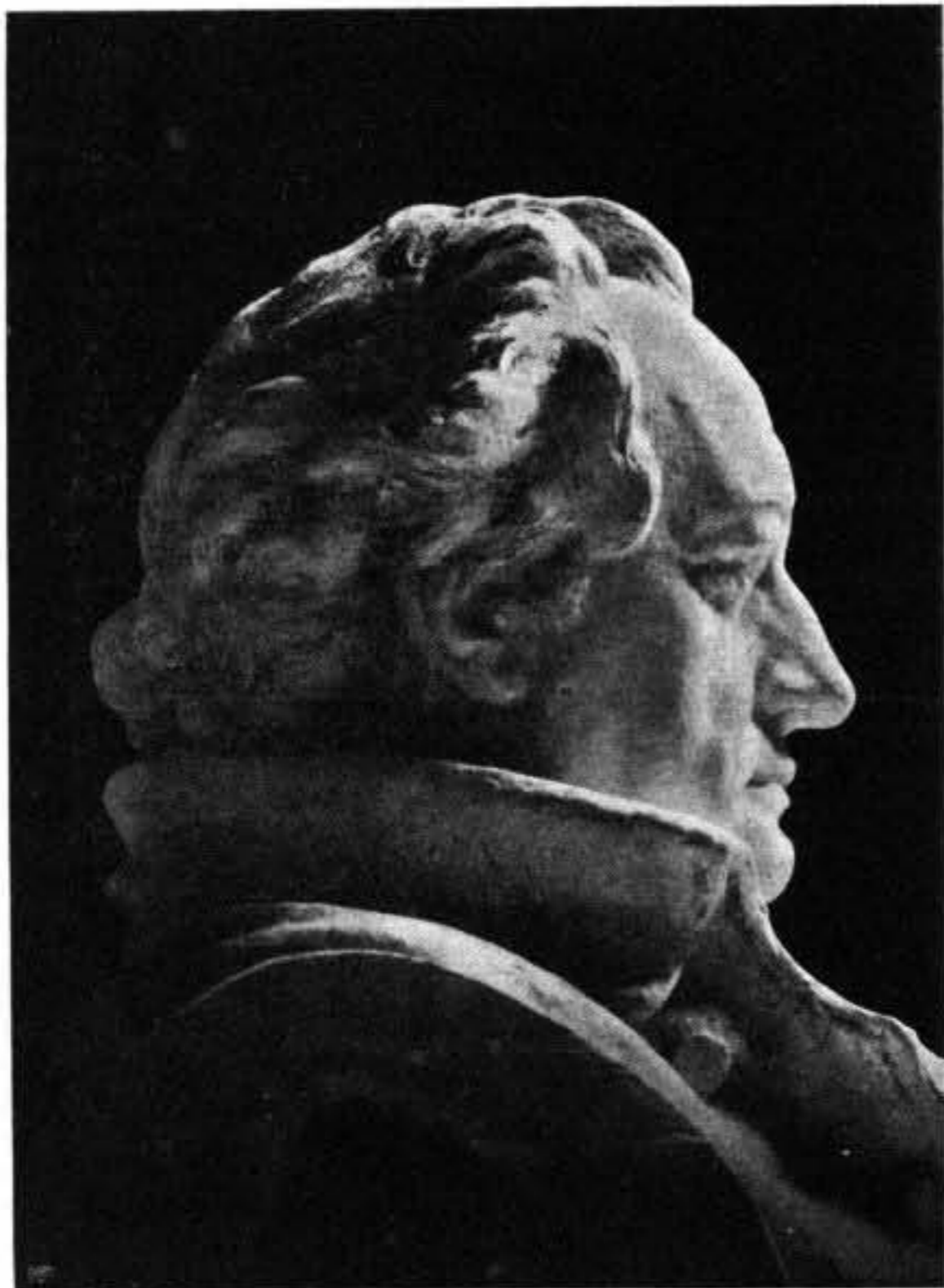
Nun leuchtet auf das hehre Bild! —

Lang hat's

Gefehlt in jenem Ehrenkranz, der Wien Mit Hochgestalten schmückt aus Erz und Marmor. Es leuchtet auf, und ihm vorüber wogt Der breite Strom des Lebens un'rer Stadt. O schaut, in Ehrfurcht und Bewund'ring schaut Zu Ihm empor, der deutscher Dichtung Gedähe Weit hin erstrahlen ließ über die Welt!...

Goethe! Nicht eitel sei genannt sein Name — Nicht seines allgewalt'gen Schaffens Ruhm Mit dürr'ger Worte schwachem Klang gemessen! Wir wissen, was er war und ist — und ewig Sein wird!

Doch nein: wir wissen es nicht Alle! Wie Vielen von den Tausenden, die hier Im Drang des Tags vorüber eilen werden, Ist selbst sein Name fremd! Und ach, wie Vielen, Die diesen Namen kennen, ist der Geist Des Dichters noch ein Buch mit sieben Siegeln! Darum ragt jetzt das Bild in Sichtbarkeit Ein mahnend Zeichen auf: „Lernt Goethe kennen!“ So spricht's vernehmlich zu Unzähligen — Zu Jenen auch, die ihn zu kennen glauben...



Das Goethe-Denkmal in Wien: Der Kopf Goethe's.

Photographische Aufnahmen nach dem Original, von E. Schramm, Photograph in Wien, V.



Das Goethe-Denkmal in Wien: Der Kopf Goethe's.

Doch wer schon theilhaft seines Geists geworden, Wer da erfüllt von ihm ist und durchdrungen, Erfreue sich am Anblick des Gewalt'gen, Wie ihn der heim'liche Künstler uns gebildet. In Nachempfindung der olymp'schen Züge, Die er im Leben trug. Ein Schmuck für Wien, Glänzt dieses Denkmal für ganz Oesterreich, Gehört's der Welt, gehört's der Menschheit an, Die unablässig nach Vollendung ringt — Nach jener hohen seelischen Vollendung, Die sich in Goethe leuchtend offenbart. So ist dies Bild ein Sinnbild auch der Zukunft Der wir aus Vängnissen der Gegenwart Mit froher Zuversicht entgegenbliden: Nach Qual und Streit, nach Kampf und blut'gen Kriegen Wird sie dereinst in diesem Zeichen siegen!

Ferdinand von Sarr.

Die Puppen-Ausstellung der Kinder- schutz- und Rettungs-Gesellschaft.

(Mit Original-Illustration auf Seite 7.)

Ein reizender Nikolomarkt war es, den die rührige Kinder- schutz- und Rettungs-Gesellschaft am 5. und 6. d. M.

im Festsale des Wiener Kaufmännischen Vereines veranstaltete und welcher mit einem vollen Erfolge für die lobenswerthen humanitären Bestrebungen des Vereines schloß.

Dieser rührige Verein, der bisher 23 Kinder, die auf Grund gerichtlicher Entscheidungen ihren Eltern entzogen worden waren, in seine liebevolle Obhut nahm, veranstaltete in der originellen Form eines Nikolomarktes einen Kinderspielzeug-Bazar, zu welchem Damen der Gesellschaft reizende Puppen und anderes Spielzeug zur Verfügung gestellt hatten. Die Damen des Centralcomitès, mit Frau Bertha Hartmann an der Spitze, mit der von ihr gegründeten und von der rühmlichst bekannten Malerin Tina Blau geleiteten Kunstschule für Frauen und Mädchen hatten unter Mithilfe von Wiener Künstlern ein überaus prächtiges Bild geschaffen. Bei den heiteren Klängen der Kapelle Drescher entsfalteten sich hier auf dem anheimelnden Hintergrunde des von Brisdski gemalten schneebedeckten Christkindlmarktes „Am Hof“ alle die Herrlichkeiten, die ein Kinderherz erfreuen können. Puppen in allen Größen in den verschiedensten Variationen, Spielzeug aller Art, Krampusse etc. waren zu einem fesselnden Bilde gruppiert, das die Blicke der Besucher gefangen hielt. In den Verkaufshuben hatten die dem Comitè angehörigen Damen der besten Wiener Gesellschaft die Rolle der Verkäuferinnen übernommen und unser Bild bietet eine kleine Probe der Herrlichkeiten, welche sich hier für die kleine Welt aufthaten. Die zahlreichen

Ankäufe, welche hier erfolgten, erfüllten einen doppelten Zweck — sie machten den glücklichen Kindern Freude, denen sie als Geschenke zu Theil wurden und der Erlös kam den Aermsten der Armen zu Gute, welchen das Schicksal keine liebenden Eltern gegeben.

Die Wiener Bürgervereinigung.

(Mit einem Gruppenbild auf Seite 4.)

Zu der Vorwoche haben wir der Constituirung der neuen Wiener Bürgervereinigung gedacht, die in der Festhalle des Wiener Rathhauses stattfand und welche in der ganzen Bevölkerung ein zustimmendes Echo fand. Wir waren auch damals in der Lage, ein Gesamtbild der Gründer, Functionäre und zahlreicher Mitglieder der neuen Vereinigung zu bieten und tragen heute eine weitere Gruppe nach, deren Mittelpunkt der Bürgermeister Dr. Lueger, sowie der Gründer und Präsident der Wiener Bürgervereinigung, Bezirksvorsitzer Schwarz ist. Neben diesen haben in der Gruppe die Vorsteher der einzelnen Bezirkssectionen Platz genommen, so daß unser Bild die leitenden Personen der Bürgervereinigung in ihrer Gesamtheit enthält. Wir sehen dem Wirken des neuen Vereines mit Interesse entgegen, und man darf hoffen, daß Gemeinfinn der Wiener Bürgerschaft diesen zu edlen, gemeinnützigen Zielen führen wird.